

## **Unsere Reise nach Morgat mit dem Club BM-56 (13.9. 2017 – 21.9.2017)**

In diesem Jahr führte uns die traditionelle Bretagne-Reise nach Morgat, einem kleinen Badeort auf der Halbinsel Crozon. Wieder einmal war die Fahrt routiniert und perfekt durch **Mechtild Kanisius-Krämer** organisiert, wir wurden von **Thorsten Gäke** sanft und sicher zu vielen schönen Zielen gefahren und wir genossen die fachkundigen Führungen durch **Peter Prönneke**, den wir bereits beim letzten Mal erleben durften.

Unser Hotel befand sich unmittelbar am Strand, die Wellen schlugen bei Flut gegen die Treppe, die vom Strand zur Terrasse führte. Jeden Tag genossen wir mehrfach den sagenhaften Blick auf die Baie de Douarnenez, staunten über Sonnenaufgänge und die meditative Ruhe, die von diesem Ort ausging. Abends genossen wir die Köstlichkeiten der Hotelküche.

Zuerst lernten wir die Halbinsel Crozon kennen, blickten von der Pointe des Espagnols über die Rade von Brest hinweg auf den Hafen und wanderten von Camaret über die Klippen zum Pointe de Pen-Hir. Die zwei folgenden Tage verbrachten wir in Brest, besuchten das Oceanopolis, wo wir im Verlauf einer fast dreistündigen Führung durch eine junge Wissenschaftlerin alles über die Tierwelt der Weltmeere erfuhren und in riesigen Aquarien bestaunen durften. Wir schmunzelten, wenn sie von den „Muscheln“ sprach. Mit der neuen Gondel fuhren wir, einige mit etwas Herzklopfen, über den Penfeld und besichtigten die Halle des Capucines und die alte Straße „Rue St. Malo“, wo gerade ein kleines Musikfest stattfand.

Am nächsten Tag bummelten wir über den Brester Wochenmarkt, der uns viele kulinarische Höhepunkte bot. Aber wir durften die Köstlichkeiten nicht verspeisen, weil mittags ein deftiges bretonisches Essen in einem Restaurant geplant war. An zwei langen Tischen wurde uns „Kig Ha Farz“ serviert. Auch wenn es uns zunächst unvorstellbar erschien, die große Portion aus verschiedenen Schweinefleischsorten, gekochtem Rindfleisch, Gemüse und Buchweizenklößen zu verputzen, blieb zum Schluss nur wenig übrig und auch die Weinflaschen waren leer. Am Nachmittag unternahmen wir einen Spaziergang durch den sonnenbeschienenen Botanischen Garten von Brest, in welchem wir mächtige Farne, Palmen und Bambusanpflanzungen bewundern konnten. Unter Palmen, die dort wegen des nahen Golfstroms gut gedeihen konnten, entstand unser Gruppenbild. Montags setzten wir mit dem Boot zur Ile d'Ouessant über. Einige Teilnehmer der Gruppe mieteten sich Räder und erschlossen sich so die Insel. Dies war anstrengender als gedacht, denn es galt viele Höhenmeter zu überwinden. Andere Teilnehmer fuhren mit Taxen zu dem drei Kilometer entfernten Inselort Lampol und genossen dort den Aufenthalt bei Sonnenschein. Bei glatter See freuten wir uns über eine ruhige Rückfahrt.

Auch der folgende Tag barg etliche Höhepunkte. Nach der Betrachtung des höchsten Leuchtturms Europas in Lilia, schauten wir in verschiedene Abers (fjordähnliche Meereseinbuchtungen). Dann machten wir uns auf zur Austernverkostung beim Produzenten der bekannten Prat-Ar Coum-Auster. Eine junge Dame erklärte uns die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Austernzucht. Die meisten Teilnehmer der Gruppe, zum Teil zunächst etwas skeptisch, probierten zumindest eine Auster, doch den meisten schmeckten sie richtig gut, denn sie waren ja absolut frisch. Dazu gab es Brot, Salzbutter und einen leckeren Muscadet sur Lit. Zum Schluss blieb keine Auster übrig. Weiter ging es nach Plougastel, denn ..“ „ein Calvaire musste sein, wenn man schon im Finistère sei“, meinte Peter. So konnten wir einen der schönsten Kalvarienberge mit der in Skulpturengruppen dargestellte Geschichte des Neuen Testaments bewundern.

Am letzten Tag ging die Fahrt vorbei am einem der höchsten bretonischen Berge, dem Menez Hom, nach Douarnenez, der Hafenstadt, die der Bucht ihren Namen gegeben hatte. Die Teilnehmer der Gruppe hatten Gelegenheit, sich im Schifffahrtsmuseum umzusehen oder durch das schöne Städtchen oder zum Hafen zu bummeln.

Zurück im Hotel hieß es Kofferpacken und Abschied nehmen. Am nächsten Tag fuhr uns Thorsten Gäke sicher zurück in die Heimat.

**Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die für uns die Reise so angenehm wie möglich geplant und durchgeführt haben.**

**Kenavo! Auf ein Wiedersehen in der Bretagne! Rita Manz**